



Veranstaltung

#weitergedenken. Ideen und Formate zur Demokratiebildung und lokalen Gedenkarbeit für die Opfergruppen der NS-Diktatur

Am Montag, dem 17. Juni 2024, von 10.00 bis 17.00 Uhr im Landtag Rheinland-Pfalz

1. Programmteil: Fortbildung für Lehrkräfte und Vorstellung von Best-Practice-Projekten

10.00 bis 12.30 Uhr im Plenarsaal

10.00 Uhr Begrüßung

Yellah Niehaves, Moderatorin

10.05 Uhr Eröffnungstalk

Landtagspräsident Hendrik Hering und Yellah Niehaves

10.10 Uhr Impulsreferat

Ergebnisse der vom Landtag in Auftrag gegebenen Studie „weitergedenken“ zur NS-Geschichte in Familiennarrativen

Henrik Lenzgen, Universität Koblenz

10.30 Uhr Best-Practice-Projekte

Schülerinnen und Schüler von vier ausgewählten Schulen aus Rheinland-Pfalz stellen ihre Projekte lokaler und regionaler Gedenkarbeit vor

- Leibniz-Gymnasium Neustadt an der Weinstraße: Junior Memory Guides-Projekt
- Anne-Frank-Realschule plus Montabaur: Projekte gegen Menschenfeindlichkeit
- Humboldt-Gymnasium Trier: Projekttag der 11. Klasse
- Edith-Stein-Realschule Speyer: Gedenkveranstaltung „Beith Shalom“

Moderation: Yellah Niehaves

12.15 Uhr Abschlussrunde

Organisatorische Hinweise zum weiteren Verlauf der Veranstaltung durch die Moderatorin.

12.30 Uhr Mittagspause

Gemeinsames Mittagessen im Haus der Jugend

2. Programmteil: Workshops für Lehrkräfte

13.30 bis 15.30 Uhr, Sitzungssäle im Deutschhaus

Workshop 1:

Wie plane ich eine Gedenkstättenreise oder ein Zeitzeugengespräch für die Schule?

Der Workshop soll interessierten Lehrkräften aufzeigen, wie sie eine Gedenkstättenfahrt und/oder ein Zeitzeugengespräch konzipieren, planen und durchführen. Bei Bedarf kann auch thematisiert werden, welche Fördermittel es gibt.

Referent:in: Koordinierungsstelle schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen, NN

Workshop 2:

„Ich bin Jude. Euer Antisemitismus ist mein Alltag“ von Reiner Engelmann – Wie begegne ich Rassismus und Antisemitismus im schulischen Alltag?

Der Roman „Ich bin Jude.“ von Reiner Engelmann eignet sich als Klassenlektüre und bietet Anknüpfungspunkte, sich differenziert und breitgefächert nicht nur mit der Geschichte des Antisemitismus, sondern auch mit dem Antisemitismus und Rassismus in der heutigen Gesellschaft auseinanderzusetzen. Das Glossar am Ende des Romans bietet hierzu sehr viel und sehr gut verständliches Material.

Referent: Reiner Engelmann

LANDTAG RHEINLAND-PFALZ



Workshop 3:

Der Gestapo-Keller in Neustadt an der Weinstraße und seine Bedeutung als neue Gedenkstätte in Rheinland-Pfalz

Die Geheime Staatspolizei, auch kurz Gestapo genannt, war ein kriminalpolizeilicher Behördenapparat und die politische Polizei in der Zeit des Nationalsozialismus (1933–1945). Ab 1937 richtete die Gestapo in Neustadt an der Weinstraße ihre Pfalz-Zentrale ein. Politische Gefangene aus der ganzen Pfalz wurden zu Verhören dorthin gebracht. Bis Ende des Jahres soll der ehemalige Gestapo-Keller nun zu einem neuen Lernort werden und Interessierten eine weitere Möglichkeit eröffnen, sich mit dem wichtigen Thema der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft auseinanderzusetzen. Die überlieferten Akten der Gestapo Neustadt, welche im Landesarchiv in Speyer lagern, bieten einzigartige und ergreifende Einblicke in Opferschicksale: Menschenleben gerieten durch kleinste „Vergehen“ in das Visier der Gestapo. Eine solche Verfolgung konnte Leben und Familien zerstören. Diesen Opfern soll hier Rechnung getragen werden und über das Verfolgungssystem der Gestapo informiert werden.

Der Lernort wird von der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz konzeptionell begleitet. Er ist damit, neben den Gedenkstätten in Osthofen und Hinzert, der dritte Ort zum Thema Nationalsozialismus der Landeszentrale.

Referentin: Annika Heinze, Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Workshop 4:

Zeitzeugenbiografien in Stop Motion – Videoworkshop

Basierend auf einer Verfolgungsgeschichte werden die Grundlagen der Animation vermittelt und Leben eingehaucht. Die Teilnehmenden laden sich für diesen Workshop die kostenfreie Stop-Motion-App auf ihr Handy oder Tablet herunter. Mit dieser App wird gezeigt, wie man Objekte oder Figuren bewegt und sie Bild für Bild aufnimmt, um eine fließende Animation zu erstellen. Dabei werden grundlegende Konzepte wie Timing, Bewegung und Bildkomposition geübt.

Maximale Teilnehmeranzahl: 10 Personen

Referentin: Yana Ugrehelidze, Animatorin BUNDESVERBAND INFORMATION & BERATUNG FÜR NS-VERFOLGTE e. V.

3. Programmteil: Markt der Möglichkeiten

Initiativen, Opferverbände und Institutionen stellen sich vor

13.00 bis 15.45 Uhr, Saal 7

- Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e. V.
- Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen Rheinland-Pfalz e. V.
- Landesrat Deutscher Sinti & Roma – Rheinland-Pfalz e. V.
- Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
- QueerNet Rheinland-Pfalz e. V.
- Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Rheinland-Pfalz
- Verband für das Erinnern an die verleugneten Opfer des Nationalsozialismus e. V.
- Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz
- Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten VVN-BdA e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz

4. Abschlussrunde

16.00 bis 17.00 Uhr im Plenarsaal

Gespräche mit der Zeitzeugin NN und weiteren Gästen über die Verfolgungen in der NS-Zeit und die Auswirkungen auf Angehörige der damaligen Opfergruppen in der Gegenwart

Organisatorische Hinweise:

Der Landtag Rheinland-Pfalz, das ILF und der VGD laden gemeinsam ein zur Fortbildung für Lehrkräfte #weitergedenken. Ideen und Formate zur Demokratiebildung und lokalen Gedenkarbeit für die Opfergruppen der NS-Diktatur.

Diese Veranstaltung ist offiziell als Lehrerfortbildung anerkannt, eine Befreiung vom Unterricht ist möglich. Nähere Informationen sowie das genaue Programm finden Sie auf der Homepage des ILF (www.ilf-mainz.de) und des Landtags (www.landtag.rlp.de) sowie auf Fortbildung-Online (evewa.bildung-rp.de). Die Anmeldung erfolgt unter Angabe des Namens und der Dienststelle bis zum 10. Juni 2024 durch eine Mail direkt an den Landtag unter lehrerfortbildung@landtag.rlp.de Bitte geben Sie in dieser Mail auch an, ob Sie am kostenlosen Mittagessen im Landtag teilnehmen wollen.